

Die wasserführenden Systeme in einer Behandlungseinheit

In der heutigen Ausgabe des Hygiene-Tipps beschäftigen wir uns mit der Reinigung der wasserführenden Systeme und der Herausforderung, der in einer Zahnarztpraxis zu ergreifenden hygienischen Maßnahmen zur Wartung der Behandlungseinheit. Das wasserführende System wird gebildet durch die wassereinspeisenden Systeme und die notwendige Ableitung durch geeignete Absauganlagen.



Die Absauganlage in einer Behandlungseinheit

Desinfizierbarkeit

Die Absauganlagen in einer Behandlungseinheit dienen der Entsorgung von Aerosolen, Flüssigkeiten und festen Stoffen aus der Mundhöhle der Patienten durch einen entsprechenden Unterdruck. Aufgrund gesetzlicher Bestimmungen ist eine Abscheideanlage für Amalgam eingeschlossen. Über den Grad der Desinfizierbarkeit von Absauganlagen liegen keine gesicherten Erkenntnisse vor, sodass wir zurzeit nicht von einer vollständigen Desinfektion der Absaugsysteme einer Behandlungseinheit ausgehen können. Gerade in einem praxisinternen Hygienemanagement müssen entsprechende Maßnahmen ergriffen werden, weil davon auszugehen ist, dass durch geeignete Reinigungs- und Desinfektionsmittel die Keimzahl so weit herabgesetzt werden kann, dass eine Gefährdung der beteiligten Personen stark vermindert wird.

Reflux und seine Tücken

Absauganlagen werden durch Mikroorganismen aus der Mundhöhle kontaminiert. Daher kann ein Infektionsrisiko für den Patienten vom kontaminierten Absaugschlauch entstehen. Ein zusätzliches Infektionsrisiko kann im Rückfluss (Reflux) von flüssigen oder gasförmigen Teilen auftreten. Ein Reflux kann durch zwei Situationen ausgelöst werden:

1. Ein Reflux kann auftreten, wenn die Absaugkanüle durch z.B. angesaugtes Weichgewebe verschlossen wird oder
2. wenn der Absaugschlauch über die Höhe des Patientenkopfes geführt wird und sich daraus die Saugleistung vermindert.

Daher muss bei der Behandlung durch die Mitarbeiter/-innen darauf geachtet werden, dass die Zufuhr der Nebenluft des Saugstroms vom Patientenmund zum Saugmotor aufrechterhalten wird.

Infektionsgefahr bei der Wartung

Für die Mitarbeiter/-innen besteht bei den routinemäßigen Wartungs- und Reinigungsarbeiten einer Behandlungseinheit immer auch eine Infektionsgefahr. Das Gleiche gilt für die zum Einsatz kommenden Service-Techniker bei der Durchführung von Reparaturarbeiten an den Absauganlagen. Zur Minimierung der Risiken und Erhöhung des Infektionsschutzes sollten die nachfolgenden acht Regeln beachtet werden:

1. Generell muss in einem Hygienemanagement festgelegt werden, dass zahnärztliche Absauganlagen zum Zwecke des Infektionsschutzes hygienisch gewartet werden müssen.
2. Die Schlauchöffnungen für die Absaugkanülen und Speichelsauger am Absaugschlauch werden bei jedem Patientenwechsel außen und – soweit erreichbar – auch innen nach den Empfehlungen zur Flächendesinfektion desinfiziert.
3. Für jeden Patienten werden hygienisch einwandfreie (desinfizierte oder sterile) Absaugkanülen und Kuppelungen verwendet.
4. Siebe und Filter werden erst nach Ablauf der vom Hersteller vorgegebenen Einwirkzeit der Desinfektionsmittel vorsichtig entnommen.
5. Anfallende Amalgamreste werden in den dafür vorgesehenen Sammelgefäßen gesammelt.
6. Die Absaugschläuche und Mundspülbecken unserer Behandlungseinheiten werden nach den Empfehlungen zur Flächendesinfektion von den Mitarbeiter/-innen desinfiziert.
7. Die Absauganlagen werden zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit nach jeder Behandlung mit kaltem Wasser durchgespült.
8. Am Ende eines Behandlungstages werden zur Minimierung des bestehenden Infektionsrisikos und zur Vermeidung von Geruchsbelästigungen nichtschäumende Reinigungs- und Desinfektionsmittel eingesetzt. Alle Angaben der Hersteller für die Dosierung und Einwirkzeiten finden ihre Berücksichtigung.

KONTAKT

Qualitäts-Management-Beratung Christoph Jäger

Am Markt 12–16, 31655 Stadthagen

E-Mail: info@der-qmberater.de

Web: www.der-qmberater.de